



Aus der Zentrale von IN VIA

Online-Fachtagung Empowerment: Anspruch an und Herausforderungen für IN VIA am 20.06.2023

IN VIA ist es ein Anliegen, Empowerment stärker in der pädagogischen Praxis umzusetzen und in den verbandlichen Strukturen zu verankern. Die (jungen) Menschen, die zu IN VIA kommen, sollen darin bestärkt werden, sich über eigene Fähigkeiten, Bedürfnisse und Rechte bewusst zu werden, für sich Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen und zu vertreten. Fachkräfte sowie haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche sind eingeladen, sich mit Empowerment, Aktivierungsprozessen und neuen Wegen im Verband auseinanderzusetzen. Bitte merken Sie sich den Termin am 20.06.2023 von 09:00 bis 12:30 Uhr vor und geben Sie ihn an Interessierte in den IN VIA-Verbänden weiter.

Aus der Zentrale des DCV

Bundesgesundheitsminister Lauterbach bricht Versprechen des Koalitionsvertrages – Keine spürbare Entlastung bei häuslicher Pflege

„Das lange angekündigte Gesetz zur Pflegestärkung hat endlich das Kabinett passiert. Aber seinen Namen ‚Gesetz zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege‘ verdient es nach zahlreichen Waschgängen in den Ressortrunden nicht mehr“, kritisiert Eva M. Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. „[...] Unverständlich ist vor allem, dass das Entlastungsbudget für pflegende Angehörige, entgegen der Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag, aus dem Gesetzentwurf herausgenommen wurde“, so die Caritas-Präsidentin. Bereits in der kleinen Pflegereform, die die Große Koalition am Ende der vergangenen Legislaturperiode auf den Weg gebracht hatte, waren die pflegenden Angehörigen leer ausgegangen. Nachdrücklich kritisiert die Caritas, dass die Ampel mit dem Pflege-Gesetzentwurf keinen Schritt unternahme, faire Rahmenbedingungen für die sogenannte 24-Stunden-Pflege zu schaffen. „Stärkung der häuslichen Pflege sieht anders aus. Die Regierung lässt die osteuropäischen Haushaltshilfen in der Grauzone und die Familien pflegebedürftiger Angehöriger mit dem Thema allein.“ Mehr unter <https://bit.ly/3zKUx7E>.

Kirche & Gesellschaft

Petition für gleichwertige Behandlung homosexueller Paare und Frauenpriestertum

Katholische Jugendliche und junge Erwachsene aus Sachsen haben eine weltweite Petition für Veränderungen in der katholischen Kirche gestartet. In ihrer „Liebeserklärung an eine Kirche für Alle“ fordern sie das Frauenpriestertum und die gleichwertige Trauung homosexueller Paare. Jedem Menschen sollten alle Sakramente zustehen. Mit ihrem kleinen kostenlosen Mitmachkits wollen sie Jugendliche und alle Kirchengänger*innen dazu anregen, sich für ihre Kirche einzusetzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Mehr unter <https://bit.ly/41ft61l>. Die Petition unterschreiben können Sie hier: <https://bit.ly/3GsJ5RW>.

Positionierung des SkF Gesamtvereins zu einer erneuerten kirchlichen Sexualethik

Der vom Synodalforum IV „Leben in gelingenden Beziehungen“ vorgelegte Grundtext zur erneuerten Sexualethik ist aus Sicht des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SkF) ein wichtiger Beitrag zu einer glaubwürdigen Sexualethik der Kirche. Die darin benannten Themen sind für die Arbeit des SkF relevant, und es bleibt bedauerlich, dass der Grundtext nicht im Rahmen des Synodalen Weges beschlossen wurde. Um die Wichtigkeit der Weiterentwicklung kirchlicher Sexualethik zu bekräftigen, hat der SkF-Rat eine verbandliche Positionierung beschlossen. Mehr unter <https://bit.ly/43j5AT4>.

Ausbildung & Qualifizierung

Bundeskabinett beschließt Gesetzentwurf zur Ausbildungsgarantie

Am 29. März hat das Bundeskabinett den Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung (sogenanntes Weiterbildungsgesetz) beschlossen. Für die geplante

Ausbildungsgarantie werden Unterstützungsangebote der Agenturen für Arbeit bzw. der Jobcenter mit neuen gesetzlichen Ansätzen kombiniert. Neu ist die Förderung von Berufsorientierungspraktika durch Übernahme von Fahrt- und Unterkunftskosten. Zudem können Jugendliche einen Mobilitätzuschuss erhalten, wenn sie für die Aufnahme einer Ausbildung in eine andere Region umziehen. Die Regelungen zur Einstiegsqualifizierung werden flexibilisiert. Wer trotz umfassender Bemühungen keinen betrieblichen Ausbildungsplatz finden konnte und in einer Region mit zu wenigen Ausbildungsplätzen wohnt, hat einen Anspruch auf eine außerbetriebliche Ausbildung. Dieser Rechtsanspruch war im Referentenentwurf noch nicht vorgesehen. Der Kabinettsentwurf wird in den kommenden Wochen im Bundestag diskutiert. Mehr unter <https://bit.ly/40McEpE>.

Leitfaden: Unterstützung bei der AZAV-Akkreditierung

Die Jugendhilfe-Werkstatt Solingen hat einen Leitfaden für die Zulassung kleiner Träger gemäß der "Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung" (AZAV) entwickelt. Er hilft dabei, den Weg zur Zertifizierung zu bahnen, damit eine Teilnahme an Ausschreibungen aus dem Bereich der Arbeitsförderung möglich wird. Mehr unter <https://www.mags.nrw/regionalagentur-musterhandbuch>.

Bildung

„Neue Kultur des Lernens“ für Schulen in Deutschland schaffen

Deutschland braucht eine „neue Kultur des Lernens“, damit Schulen zukunftssicher werden. Das ist ein zentrales Ergebnis der repräsentativen Schulleitungsstudie des FIBS - Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie aus Berlin im Auftrag von Cornelsen (März 2023). In dieser Studie wurden bundesweit über 1.100 Schulleitungen nach ihren Vorstellungen zur Schule der Zukunft befragt. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Mehrheit der Schulleitungen eine ziemlich genaue Vorstellung davon hat, wie sich Schule weiterentwickeln sollte: So ist für 82 % der Befragten die gebundene Ganztagschule das Modell der Zukunft, das ganz wesentlich zu mehr Bildungsgleichheit beitragen kann. Sie sprechen sich zudem für eine grundlegende Überarbeitung des Fächerkanons sowie stärkere Nutzung digitaler Technologien zur Unterstützung individualisierten Lernens aus. Dabei geben 97 % der Befragten an, dass Schüler*innen den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien in der Schule lernen sollten. Mehr unter <https://www.cornelsen.de/schulleitungsstudie>.

Ganztagschulen fördern die Entwicklung sozialer Fähigkeiten von Grundschüler*innen

Der Ausbau hin zu einem flächendeckenden Ganztagsangebot für Grundschüler*innen seit 2003 zielte darauf ab, Chancengleichheit zu fördern. Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) hat Effekte des Ausbaus von Ganztagsangeboten in Westdeutschland seit 2003 untersucht. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass Kinder aus sozio-ökonomisch benachteiligten Verhältnissen, insbesondere von Alleinerziehenden oder aus Familien, die Sozialleistungen beziehen, häufiger am Ganztage teilnehmen. Gleichzeitig profitieren Kinder alleinerziehender Eltern eher von der Teilnahme, etwa gemessen an sozialen Fähigkeiten. Somit helfen Ganztagschulen dabei, Ungleichheiten im Bildungssystem abzubauen. Zudem zeigen sich Unterschiede in Bezug auf die Freiwilligkeit der Teilnahme: Kinder, die bereitwillig an den Betreuungsangeboten teilnehmen, profitieren eher in Hinblick auf ihr sozio-emotionales Verhalten. Es zeigt sich eine „positive Selektion“ in Ganztagschulen: Diejenigen, die sich für eine Teilnahme entscheiden, profitieren am meisten. Dies spricht für das Modell offener Ganztagschulen mit freiwilligem Nachmittagsangebot. Um auch Verbesserungen in den Schulleistungen zu erzielen, müsste mehr in die pädagogische Qualität investiert werden. Mehr unter <https://bit.ly/40X0PwZ>.

Mädchen & Frauen

Stellungnahme des Deutschen Frauenrats zu Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns

Der Deutsche Frauenrat begrüßt die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro pro Stunde. Trotz der schrittweisen Erhöhungen seit dem 1. Januar 2021 lag der gesetzliche Mindestlohn weit unter existenzsicherndem Niveau. Von der Erhöhung profitieren Frauen in besonderem Maße, da sie zuvor überproportional häufig ein Entgelt von weniger als 12 Euro erzielten. Rund 3,5 Millionen Frauen erhielten damit direkt eine Lohnerhöhung. Ein höherer Mindestlohn wertet frauendominierte und systemrelevante Berufe auf. Minijobber*innen, Beschäftigte in kleinen Unternehmen und

Privathaushalten, in Firmen ohne Tarifbindung, mit Behinderung oder mit Migrationshintergrund wurden vielfach unter dem gesetzlichen Mindestlohniveau von 12 Euro vergütet. Die Anhebung des Mindestlohns leistet so einen Beitrag zur Reduzierung der Lohnlücke zwischen Frauen und Männern und trägt zur langfristigen, eigenständigen Existenzsicherung von Frauen bei. Mehr unter <https://bit.ly/3KiAwde>.

Junge Frauen* sprechen über Armut: Kurzfilm und Flyer "Ich bin stark"

Fünf junge Tübingerinne haben sich darüber ausgetauscht, wie es war, auf der Flucht von absoluter Armut betroffen zu sein, und wie es ist, in einem reichen Land wie Deutschland in relativer Armut zu leben. Daraus ist ein Kurzfilm entstanden. Er ist das Ergebnis eines Jugend-Empowerment-Projekts, in dem sich junge Frauen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan mit dem Thema Armut auseinandersetzen. Mehr unter <https://bit.ly/3KQ9KL3>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit: Podcastreihe "#HealthForYouth – Impulse zur Gesundheitsförderung in der Jugendsozialarbeit"

Anlässlich des Weltgesundheitstags am 7. April ging ein vom Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit herausgegebener „Jugendgesundheits-Podcast“ an den Start. Thema der vierteiligen Podcast-Serie: „#HealthForYouth – Impulse zur Gesundheitsförderung in der Jugendsozialarbeit“ ist die aktuelle psychosoziale Gesundheitssituation von Jugendlichen. Denn Jugendliche werden viel zu selten gefragt, wie es ihnen geht und was sie brauchen, um sich wohlfühlen. In dem Podcast „#HealthForYouth“ kommen junge Menschen zu Wort. Ebenso pädagogische Fachkräfte und Expert*innen sowie Psycholog*innen. Was muss jetzt passieren, damit Jugendliche alle Chancen bekommen, gesund aufzuwachsen? Diese Frage stellt sich zunehmend – v.a. auch infolge der massiven psychosozialen Auswirkungen und Spätfolgen der Corona-Pandemie. In vier Audiofolgen werden unterschiedliche Foki eingenommen: etwa in Episode # 1 die Schulsozialarbeit (voraussichtlicher Veröffentlichungstermin: 13.04.23) und in Episode # 2 die Jugendsozialarbeit im Übergang Schule-Beruf. Mehr unter <https://bit.ly/3UqRevO>.

Migration & Integration

Ethische Aspekte bei der medizinischen Altersschätzung bei unbegleiteten Minderjährigen

Die humanmedizinische Dissertation von Huesmann analysiert umfassend die verschiedenen Methoden zur medizinischen Alterseinschätzung. Livia Giuliani, Referentin des Bundesfachverbandes unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (BumF), hat diese Dissertation rezensiert und die wichtigsten Punkte zusammengefasst. Die Untersuchungsmethoden der medizinischen Alterseinschätzung sind nicht verlässlich und haben außerdem noch ein Schädigungspotenzial wie zum Beispiel durch die Gefahr einer psychischen (Re-)Traumatisierung. Mehr unter <https://bit.ly/3UntuJ4>.

Trotz der vielen Bedenken in Bezug auf die medizinische Alterseinschätzung wird diese dennoch regelmäßig durchgeführt. Eine Umfrage des BumF zeigt sogar einen Anstieg der Anwendung in der Praxis. Mehr unter <https://bit.ly/3Uo9uWu>.

Berichterstattungsstelle zu Menschenhandel offiziell eröffnet

Die unabhängige Berichterstattungsstelle zu Menschenhandel wurde am 31. März offiziell eröffnet. Sie ist beim Deutschen Institut für Menschenrechte (DIMR) angesiedelt: <https://bit.ly/43nLJCK>.

Bundesfamilienministerin Lisa Paus bekräftigte bei der Eröffnung die langjährige Forderung der Fachorganisationen, dass die Rechte der Betroffenen bei der Bekämpfung des Menschenhandels in den Mittelpunkt gestellt werden müssen. Der im Koalitionsvertrag vorgesehene Nationale Aktionsplan zur Bekämpfung des Menschenhandels soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden. Mehr unter <https://bit.ly/3Gyw1u2>.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022 veröffentlicht

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2022 wurde veröffentlicht. Die PKS wird jährlich vom Bundeskriminalamt auf der Grundlage der bundesweiten Kriminalitätsdaten erstellt. Laut der Statistik wurden im vergangenen Jahr 524 Fälle von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Ausbeutung der Arbeitskraft und Ausbeutung unter Ausnutzung einer Freiheitsberaubung

erfasst, wovon 390 Fälle aufgeklärt werden konnten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde somit ein Zuwachs an Fällen von 20,2 % verzeichnet. Außerdem wurden 21 Fälle von Ausbeutung von Prostituierten im Jahr 2022 registriert. Mehr unter <https://bit.ly/3KsHZGH>.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Sonderfonds der Stiftung Deutsches Hilfswerk für die Versorgung hilfebedürftiger Menschen

Die Lebensmittel- und Energiepreise in Deutschland sind in Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine stark gestiegen und die Zahl hilfebedürftiger Menschen nimmt zu. Die Stiftung Deutsches Hilfswerk hat vor diesem Hintergrund einen Sonderfonds für die Förderung von Projekten eingerichtet, welche die von der aktuellen Situation besonders betroffenen Menschen zielgerichtet bei der Überwindung ihrer Notlagen unterstützen. Zu den förderfähigen Handlungsfeldern gehören u.a. Partizipation und Teilhabe von hilfebedürftigen Menschen am gesellschaftlichen Leben, ehrenamtliche Betreuung, Begleitung und Beratung Geflüchteter bei der Ankunft in Deutschland sowie Psychologische Hilfen oder Supervision für Helfer*innen. Gemeinnützige Organisationen können für Projekte mit einer Laufzeit bis spätestens Ende 2024 maximal 100.000 Euro beantragen. Die Förderhöhe beträgt 100 Prozent und die Mittelvergabe erfolgt außerhalb der regulären Fristen. Daher ist davon auszugehen, dass der Fonds bereits vor der Antragsfrist vom 31.12.2023 ausgeschöpft sein wird. Mehr unter <https://www.fernsehlottarie.de/sonderfonds-versorgung>.

Literatur & Webtipps

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: Fach- und Arbeitskräftemangel ... und es gibt ihn doch!

Trotz Rekordbeschäftigung, schwächelnder Konjunktur und über 2,5 Millionen Arbeitslosen hat der Mangel an Fach- und Arbeitskräften ein bisher ungekanntes Ausmaß erreicht. Er dürfte sich in Zukunft angesichts der demografischen Entwicklung noch verschärfen. Höhere Löhne können das Problem allenfalls mit zeitlicher Verzögerung lindern, aber mitnichten kurzfristig lösen. Eine mehrgleisige Strategie ist unabdingbar. Mehr unter <https://bit.ly/3GkTrD8>.

Termine & Tagungen

Digitale Vortragsreihe der BAG EJSA: „Junge Menschen in prekären Lebenslagen aus geschlechterreflektiver Sicht“ (April 2023 bis Dezember 2023)

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) richtet mit dem Handlungsfeld "prekäre Lebenslagen" den Blick auf junge Menschen mit schwierigen Lebenskonstellationen, kaum Planungssicherheit und wenig Handlungsspielraum. Zwischen April und Dezember 2023 beleuchten digitale monatliche Vorträge die Situation der unterschiedlichen Geschlechter und thematisieren soziale Ungleichheiten aufgrund von Mehrfachdiskriminierungen sowie unterschiedlichen Identitätskonstruktionen. Die Vorträge werden inhaltlich von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxisbeispielen gespeist. Die erste Veranstaltung findet am 26. April von 9 Uhr bis 10.30 Uhr via Zoom statt. Mehr unter <https://www.bagejsa.de/vortragsreihe-junge-menschen-in-prekaeren-lebenslagen>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Kompetent kommunizieren – Umgang mit Konflikten, 25.-26.04.2023, Paderborn.** Häufig verbinden wir mit dem Wort „Konflikt“ etwas Negatives. Konflikte sind im Arbeitsalltag jedoch vollkommen normal. Wo Menschen zusammenarbeiten gibt es verschiedene Standpunkte, Ziele und Wertvorstellungen. Oft aber entstehen zwei Konfliktparteien. Es kommt zu Reibungen, im schlimmsten Fall zum Kommunikationsabbruch. Im Extremfall wird die Zusammenarbeit gesprengt. Begegnen wir Konflikten unverkrampft! Begreifen wir Konflikte als Chance! Nehmen wir

sie in "Angriff"! Lösen wir sie konstruktiv! Sorgen wir dadurch für eine wertschätzende und effektive Zusammenarbeit! In der Veranstaltung wird an der eigenen Konfliktfähigkeit und -festigkeit gearbeitet. Jede/r nimmt ihr/sein eigenes Konfliktverhalten in den Blick und trainiert in praktischen Gesprächsübungen einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Mehr unter <https://bit.ly/3MsKdbY>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Projektmanagement – Effektiv planen und erfolgreich zusammenarbeiten, 22.-26.05.2023, Freiburg.** Projektbezogene Arbeit ist zum unverzichtbaren Element in der Sozialen Arbeit geworden. Komplexe und innovative Aufgaben können effektiver angegangen werden, zielorientiertes Arbeiten wird gefördert, Team- und Konfliktfähigkeit können sich weiterentwickeln. Projektmanagement bietet die methodische Grundlage, um komplexe Aufgaben in der zur Verfügung stehenden Zeit planerisch-rationell anzugehen, durchzuführen und deren Ergebnis zu bewerten. In diesem Seminar werden die methodischen Grundlagen des Projektmanagements vermittelt und gelernt. Mehr unter <https://bit.ly/3nWL4Hv>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



WOMEN  YOUTH

Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Elise Bohlen/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24.04.2023
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de